

Baumaßnahmen in Schulen

Bericht über

- durchgeführte und
- aktuelle Maßnahmen

Inhaltsverzeichnis

2-	EINZELDARSTELLUNG SCHULEN.....	4
2.1	Grundschulen	4
2.1.1	Eichendorffschule, Heidelberger Straße 61 in HD-Rohrbach	4
2.1.2	Grundschule Emmertsgrund, Forum 1 in HD-Emmertsgrund	6
2.1.3	Friedrich-Ebert-Schule, Sandgasse 14 in HD-Altstadt	8
2.1.4	Kurpfalzschule, Schäfergasse 18 in HD-Kirchheim.....	10
2.1.5	Pestalozzischule, Rohrbacherstraße 96 in HD-Rohrbach	12
2.1.6	Mönchhofschule, Mönchhofstraße 18-24 in HD-Neuenheim.....	14
2.1.7	Schlierbachschule, Schlierbacher Landstraße 23 in HD- Schlierbach	16
2.1.8	Tiefburgschule, Kriegsstraße 14 in HD-Handschuhsheim	18
2.1.9	IGH-Primarstufe, Baden-Badener Straße 14 in HD-Rohrbach	20
2.1.10	Fröbelschule, Mannheimer Straße 217 in HD-Wieblingen.....	22
2.1.11	Landhausschule, Landhausstraße 20 in HD-Weststadt.....	24
2.1.12	Steinbachschule, Peterstaler Straße 154 in HD-Ziegelhausen	26
2.1.12	Neckarschule (Außenstelle der Steinbachschule) Peterstaler Straße 15 in HD-Ziegelhausen	28
2.1.13	Wilckensschule, Vangerowstraße 9 in HD-Bergheim	30
2.2	Grund- und Hauptschulen.....	32
2.2.1	Albert-Schweitzer-Schule, Schwanenweg 3 in HD- Pfaffengrund.....	32
2.2.2	Geschwister-Scholl-Schule, Königsberger Straße 2 in HD- Kirchheim	34
2.2.3	Heiligenbergschule, Berliner Straße 100 in HD- Handschuhsheim	36
2.2.4	Waldparkschule, Am Waldrand 21 in HD-Boxberg.....	38
2.3	Realschulen	40
2.3.1	Gregor-Mendel-Realschule, Harbigweg 24 in HD-Kirchheim.....	40
2.3.2	Johannes-Kepler-Schule, Mönchhofstraße 18-24 in HD- Neuenheim	42
2.3.3	Theodor-Heuss-Schule, Plöck 103-105 in HD-Altstadt	44
2.4	Gymnasien	46
2.4.1	Helmholtzgymnasium, Rohrbacherstraße 102 in HD- Weststadt	46
2.4.2	Bunsengymnasium, Humboldtstraße 23 in HD-Neuenheim	48
2.4.3	Hölderlinggymnasium, Plöck 40-42 in HD-Altstadt.....	50
2.4.4	Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Neckarstaden 2 in HD- Altstadt.....	52
2.5	Berufliche Schulen	54
2.5.1	Marie-Baum-Schule, Mannheimer Straße 25 in HD-Wieblingen	54
2.5.1	Carl-Bosch-Schule, Mannheimer Straße 23 in HD-Wieblingen	56
2.5.3	Johannes-Gutenberg-Schule, Mannheimer Straße 21 in HD- Wieblingen	58
2.5.4	Willy-Hellpach-Schule, Römerstraße 77 in HD-Weststadt.....	60
2.5.5	Julius-Springer-Schule, Rohrbacherstraße 96 in HD- Weststadt.....	62
2.5.6	Fritz-Gabler-Hotelfachschule, Buchwaldweg 6 in HD-Boxberg	64
2.6	Förder- und Sonderschulen.....	66
2.6.1	Käthe-Kollwitz-Schule, Vangerowstraße 9 in HD-Bergheim	66
2.6.2	Robert-Koch-Schule, Königsberger Straße 2a in HD- Kirchheim.....	68
2.6.3	Graf-von-Galen-Schule, Schwalbenweg 1b in HD- Pfaffengrund	70
2.6.4	Stauffenbergschule, Schulplatz 2 in HD-Pfaffengrund	72
2.6.5	Marie-Bertha-Coppius Kindergarten, Kolbenzeil 7-9 in HD-Rohrbach	74

2.7 Gesamtschulen.....75
2.7.1 Internationale Gesamtschule, Baden-Badener Straße 14 in HD-Rohrbach,.....75

2- Einzeldarstellung Schulen

2.1 Grundschulen

2.1.1 Eichendorffschule, Heidelberger Straße 61 in HD-Rohrbach



Baujahr: 1890/91 Hauptbau
1903 Erweiterung
1910 Aufstockung
1950/51 Seitenflügel

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung Parkett Turnhalle	127.823	2001
Anbau/Windfang an der Giebelseite	53.686	2001

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sanierung nach Auszug der Gregor-Mendel-Realschule	6.433.000	2008-2011

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Keine Baumaßnahmen geplant		

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Die Eichendorffschule in Rohrbach wurde in den Jahren 1890/91 errichtet und wegen ständig wachsender Schülerzahlen bereits 1903 sowie 1910 erweitert. In Jahre 1950 wurde die Rohrbacher Volksschule nochmals um die beiden Seitenflügel vergrößert und der Bestand modernisiert. In den 50er Jahren wurde die Schule um einen „Mittelschulzug“ ergänzt, aus dem später die Gregor-Mendel-Realschule hervorging.

Grundschule:

Die Gregor-Mendel-Realschule zog nun im Mai 2007 in ihren Neubau nach Kirchheim, so dass das Gebäude in der Heidelberger Straße 61 endlich der längst fälligen Modernisierung unterzogen werden kann.

Notwendig ist diese Sanierung, da das 5-geschossige Gebäude in nahezu allen Belangen nicht mehr den heutigen Ansprüchen in energetischer, hygienischer, baurechtlicher, optischer und auch pädagogischer Hinsicht entspricht.

Die Fenster sind in einem schlechten Zustand, die Fassaden ungedämmt. Die inzwischen unhygienischen sanitären Anlagen sind gesammelt im Keller untergebracht. Auch der vorbeugende Brandschutz des Gebäudes entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen, es fehlen die notwendigen Abtrennungen, die Geschossdecken entsprechen nicht der Feuerwiderstandsklasse F 90.

Hinzu kommt, dass die Eichendorffschule seit Jahren nicht über die erforderliche Anzahl an Klassenräumen verfügen kann. Abhilfe wurde zwischenzeitlich mit Containern geschaffen, deren Genehmigung gerade ausgelaufen ist und bis Ende der Bauzeit verlängert wird.

Sprachheilkindergarten:

Der Auszug der Gregor-Mendel-Realschule bietet der Eichendorffschule die Möglichkeit, über die nach dem Modellraumprogramm erforderlichen Schulräume zu verfügen. Weitere mit dem Auszug frei werdende Räume sollen künftig durch den Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten für sprachbehinderte Kinder genutzt werden.

2.1.2 Grundschule Emmertsgrund, Forum 1 in HD-Emmertsgrund



Baujahr: 1973 Hauptbau
1997/98 Erweiterung

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Ausbau des Untergeschosses	138.048	2000-2001
Sanierung der Grundschule	4.138.000	2003-2005
Herstellen einer Feuerwehrezufahrt	185.000	2004
Abbruch Fassadenriegel	122.000	2005
Sanierung der Decke der unteren Turnhalle	120.000	2006
Sanierung der Turnhalle	1.896.000	2006-2007

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Umbau Restaurant für Ganztagesbetreuung sowie WC's und Küche im UG	546.000	2008

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Keine Baumaßnahmen geplant		

Zustandsbeschreibung:

Grundschule:

Die Grundschule Emmertsgrund ist Teil des Forum 1, des Stadtteilmittelpunktes Emmertsgrund.

Die 4-zügige Grundschule war nicht nur stark sanierungsbedürftig, sondern auch die Architektur der 70er Jahre konnte die heutigen Anforderungen an Schulräume nicht mehr erfüllen:

Die Schule ist in Stahlbeton-Skelettbauweise mit vorgehängten Sichtbetonelementen gebaut und die Eingangsbereiche waren mit massiven, sehr niedrigen Vordächern überdeckt. Im Inneren herrschte durch die dunklen Holzdecken und den Sichtbeton eine drückende Stimmung vor. Die breiten Schulflure hatten keinerlei Sichtbezug zu Außenräumen. Die Aula, der Schulmittelpunkt, liegt im Inneren der Schule und wurde nur durch künstliche Beleuchtung belichtet. Zudem waren im Boden der Aula Sitzstufen betoniert, die einerseits in den Pausen zum Sitzen eingeladen haben, aber auf der anderen Seite gab es dadurch innerhalb der Schule keine zusammenhängende Fläche z.B. für Schulveranstaltungen.

Ziel der Sanierung war also einerseits die baulichen und technischen Mängel zu beheben, aber auch architektonische Maßnahmen zu ergreifen, die zu einer wesentlichen Verbesserung der räumlichen Situation führen und der Schule ein neues, freundlicheres Erscheinungsbild geben.

Dabei wurde aber insbesondere darauf geachtet, dass der Charakter des Gebäudes, die klare, strukturierte Architektur der 70er Jahre nicht verloren geht. Die damals verwendeten Materialien wie Sichtbeton, Waschbetonboden und die roten Sichtmauerwerkswände sollten bleiben und mit Materialien der heutigen Zeit kombiniert bzw. aufgewertet werden.

Sporthalle

Nach dem die Schule fertiggestellt war, wurde die obere Schulsporthalle saniert.

Die Sporthalle und der angegliederte ehemalige Gymnastikraum wurden in den 70er Jahren erstellt und werden seitdem für den Schul- und Vereinssport genutzt. Die Sporthalle hat die Größe einer Einzelhalle, kann aber trotzdem in zwei unterschiedlich große Teile getrennt werden.

Wie bei der Schule war es auch das Ziel, die baulichen und technischen Mängel zu beheben.

Restaurant/Küche

Die Grundschule Emmertsgrund ist seit dem Schuljahr 2005/2006 Ganztageschule. Seither wird an der Schule auch ein Mittagessen angeboten. Zur Zeit erfolgt die Zubereitung der Mittagessen im Vorschulbereich, gegessen wird unter eingeschränkten Bedingungen im ehemaligen Restaurant sowie in den Klassenräumen.

Aktuell werden die vorhandenen Räume des ehemaligen Restaurants mit Küche für die Essenversorgung der Schule umgebaut.

Die Räume des ehemaligen Restaurants befinden sich auf zwei Ebenen. Das Restaurant befindet sich im Erdgeschoss und soll als Speiseraum umgebaut werden. Die ehemalige Restaurantküche in der unteren Ebene soll wieder aktiviert werden. Darüber hinaus muss ein Personal-WC und eine Umkleidemöglichkeit eingerichtet werden.

Auf der gleichen Untergeschossebene befinden sich Toiletten für Schüler, die veraltet sind und häufig Ursache von Geruchsbelästigungen im Treppenhaus darstellen. Im Zuge der Umbaumaßnahme ist deshalb die komplette Modernisierung vorgesehen.

Wie in den anderen Bereichen des Gebäudekomplexes werden im Rahmen von Baumaßnahmen die Anforderungen des Brandschutzes erfüllt. Wände und Türen werden entsprechend nachgerüstet oder ersetzt.

2.1.3 Friedrich-Ebert-Schule, Sandgasse 14 in HD-Altstadt



Baujahr: 1902/03 Ehemals
Liselotte- schule

Denkmalschutz

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Brandschutzmaßnahmen	63.693	2000
Sonnenschutz	30.500	2000

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sanierung der Toiletten	120.000	2011

Zustandsbeschreibung:**Historie:**

Die Friedrich-Ebert-Grundschule befindet sich im Gebäude der ehemaligen Liselotteschule, das in den Jahren 1902/03 von Stadtbaumeister Krall im sog. Friesschen Garten zwischen Plöck, Sandgasse und Theaterstraße erbaut wurde. Sie war ursprünglich eine Volksschule für Jungen und im benachbarten Gebäude der Theodor-Heuss-Realschule untergebracht. Die Liselotteschule war früher eine reine Mädchenschule. Im Zuge der Schulreform wurde diese 1968 in eine Grund- und Hauptschule für Jungen und Mädchen umgewandelt. Zum Schuljahr 1974/75 erhielt sie den Namen Friedrich-Ebert-Grundschule.

Grundschule:

Das Jugendstilgebäude befindet sich sowohl äußerlich als auch im Innenbereich in einem guten Zustand. Der Brandschutz wurde auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Die Klassenzimmer und Flur erhielten einen neuen Anstrich. Die Südfassade erhielt einen neuen Sonnenschutz.

Die Sanierung der Toilettenanlagen sind für das Jahr 2011 eingeplant.

2.1.4 Kurpfalzschule, Schäfergasse 18 in HD-Kirchheim



Baujahr: 1888 Hauptbau
2004 Neubau
Turnhalle

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Ausbau Wohnung zu Klassenräumen	462.208	2002
Neubau Turnhalle	2.152.565	2003-2004

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sanierung der Toiletten	120.000	2011

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Im 18. Jahrhundert lebten nur wenige Familien in Kirchheim und die Zahl der zu unterrichteten Kinder war gering. Im Jahr 1828 begann der Bau eines Schulgebäudes. Nachdem die Schülerzahlen angestiegen waren, wurde im Jahr 1888 ein neues Schulgebäude angebaut.

Grundschule:

Durch den Abriss der Pavillons, die der neuen Turnhalle weichen mussten, wurde das Dachgeschoss der Schule ausgebaut, um die entsprechenden Klassenzimmer wieder zu erhalten.

Die sich anbietenden verfügbaren Flächen im bestehenden Hauptgebäude waren die leerstehende Hausmeisterwohnung im DG des Ostflügels und der danebenliegende ungenutzte Speicher.

Aufgrund der neuen Organisation im Schulgebäude wurden hier die Verwaltungsräume der Schule sowie das Lehrerzimmer im DG eingerichtet und die im 1. OG freiwerdenden Flächen werden für die drei Klassen umgenutzt.

Das Schulgebäude ist in einem guten baulichen Zustand, lediglich die Toiletten müssen mittelfristig saniert werden.

Turnhalle:

Nachdem die Mehrzweckhalle an der Spinne in Kirchheim künftig als Bürgerzentrum und nicht weiter als Turnhalle genutzt wurde, brauchten insbesondere die Schülerinnen und Schüler der Kurpfalzschule eine Ersatzmöglichkeit. Als Standort für die neue Halle bot sich das Gelände der Kurpfalzschule an, wo nach Abbruch der Pavillons an der Lochheimer Straße entsprechende Flächen zur Verfügung gestellt werden konnte.

Gebaut wurde die kleinste Normalhalle (15 x 27 m) im Jahr 2003/04 mit reduziertem Nebenraumprogramm. Für den Schulsport ist aufgrund der Klassenzahl der Schule eine zeitweilige Belegung durch zwei Schulklassen möglich, wofür ein Trennvorhang eingebaut wurde. Die Halle wird für Schul- und Vereinssport genutzt. Die Turnhalle ist die erste in Baden-Württemberg im Passivhausstandard.

2.1.5 Pestalozzischule, Rohrbacherstraße 96 in HD-Rohrbach



Baujahr: 1965 davor in der Landhausstraße
1981/82 Klassen 5-9 in die Landhauschule

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sanierung der Türen im Umkleide- und Duschbereich	64.423	1999
Erneuerung der Schwingtore, Prallwand, Maler	77.873	2000
Erneuerung des Sportbodens	135.000	2006

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung Dach, WC, Sanitär	1.500.000	2008-2010
Umgestaltung der Sporthalle für schulische Zwecke	350.000	2008-2010
Erneuerung der Haustechnik in der Sporthalle	500.000	2009- 2011
Erneuerung WCs und Duschen	250.000	2011 - später

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Die Pestalozzischule zog im Jahr 1965 aus dem Gebäude in der Landhausstraße in den eingeschossigen Pavillongebäude an der Rohrbacher Str. 96. Im Zuge einer Umstrukturierung städtischer Schulbereiche verlegte man 1981/82 die Klassen fünf bis neun in die Landhausschule. Seither ist die Pestalozzischule eine reine Grundschule.

Grundschule:

Das Bauwerk ist mit Sichtklinker im Innen- und Außenbereich nach den damaligen Wärmeschutzanforderungen errichtet worden.

Wegen den Undichtigkeiten der Metallsatteldächer müssen diese erneuert werden. Gleichzeitig wird Haustechnik mit erneuert, weil ständig Verstopfungen und Rohrbrüche zu reparieren sind. In diesem Zuge werden die Toiletten ebenfalls erneuert.

Turnhalle:

In der zur gleichen Zeit erbauten Turnhalle wurden bisher die Türen der Dusch- und Umkleide-räume, in der Sporthalle selbst die Geräteraumtore, Prallschutz und Sportboden erneuert.

Die umliegenden Schulen beklagen, dass es keine größere Aula für Veranstaltungen gibt. Hier ist vorgesehen, entsprechende Räumlichkeiten an die Halle anzubauen, um Stuhllager, Behindertenaufzug und einen 2. Zugang zur Halle zu schaffen. Ebenfalls sollen neue Fenster im oberen südlichen Teil für Tageslicht sorgen.

Weiterhin muss die Haustechnik grundlegend erneuert werden, da diese noch aus der Bauzeit stammt.

Im Anschluss daran ist vorgesehen, die Duschen und Umkleiden zu renovieren.

2.1.6 Mönchhofschule, Mönchhofstraße 18-24 in HD-Neuenheim



Baujahr: 1903 westl. Abschnitt
 1905 östl. Abschnitt
 1962 Pavillons

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Brandschutztechnische Maßnahmen, Brandschutztüren	109.416	2001
Sanierung der Fenster und Dach Turnhalle	461.441	2002-2004

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Einbau von Akustikdecken	150.000	2007-2008

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Dachsanierung Gauben	50.000	2009
Erneuerung der Beleuchtung der Turnhalle	22.000	2009
Abbruch Pavillons und Neubau Betreuung	Noch zu ermitteln	ab 2009
Sanierung Duschen, WCs Turnhalle	180.000	2009 / 2011

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Der westliche Bau der Mönchhofschule wurde 1903 aufgrund der Eingemeindung Neuenheims zur Stadt Heidelberg verwirklicht. 2 Jahre später kam der östliche Anbau dazu. Ursprünglich war die Schule in eine Knabenabteilung im Westtrakt und eine Mädchenabteilung im Osttrakt eingeteilt. Wegen Schulraummangel wurde 1962 die Schule mit den an der nördlichen Grenze befindlichen Pavillons erweitert. Seit 1963 befindet sich im Westtrakt eine Mittelschule, aus der die Kepler-Realschule hervorging.

Grundschule:

Nach den Auflagen der Feuerwehr musste das Treppenhaus mit entsprechenden Rauchabschlusstüren versehen werden.

Fenster und Dächer der Mönchhofschule und der angrenzenden Johannes-Kepler-Realschule waren überwiegend in einem schlechten Zustand, die Sonnenschutzverglasung nicht mehr wirksam und deshalb dringend zu erneuern.

Mit dem Austausch der Fenster wurde der Sonnenschutz in Form von elektrisch betriebenen Markisen eingebaut. Die Fenster im Altbau Richtung erhielten ein Anstrich des Holzwerks.

Die Gebäudeteile zwischen den Schulen und der Turnhalle sowie der Neubauteil sind mit Flachdächern ausgebildet, die nach Undichtigkeiten saniert wurden.

Das Dach der Turnhalle wurde im Zwischenraum über der Turnhalle mit einer entsprechenden Dämmung versehen.

Die WC-Anlagen beider Schulen wurden in Anlehnung an den alten Bestand wieder erneuert

Im Bereich der Mönchhofstraße wurden zwingend notwendige Sandsteinreparaturen über den obersten Fenstern im Bereich vor den Rektoratszimmern (gebrochene Fensterstürze) durchgeführt werden.

In den Klassenzimmern der Mönchhof-Grundschule werden zur Zeit wie der Kepler-Real-Schule akustische Deckenspiegel in den 15 Klassenräumen mit Gipskarton-Lochplatten und Mineralwolleauflagen eingebaut werden. In diesem Zug werden die Klassenräume einschl. der alten Fenster neu gestrichen.

Die Schule befindet sich in einem guten bis sehr guten Zustand. Lediglich die Duschen und Umkleiden der Turnhallen müssen einschl. Wasserverrohrung saniert werden.

Die Dachgauben sind an den Fenstern und Anschlussstellen zum Dach zum Teil undicht und müssen ab dem Jahr 2009 saniert werden.

Die Erneuerung der Beleuchtung in der unteren Turnhalle ist für 2009 vorgesehen.

Durch die Zunahme der Betreuungsplätze, die sich inzwischen in den Pavillons befinden und nicht ausreichen, ist vorgesehen, diese abzureißen und an gleicher Stelle einen Neubau zu errichten, um dem Angebot in diesem Stadtteil gerecht zu werden.

2.1.7 Schlierbachschule, Schlierbacher Landstraße 23 in HD- Schlierbach



Baujahr: 1890/92 Haupthaus
 1938 Anbau Ost
 1974 Anbau Turnhalle
 2003 Aufstockung
 Turnhalle um
 4 Klassenzimmer

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sanierung Heizzentrale	153.388	1998-2000
Aufstockung Sporthalle für Klassenräume	898.548	2002-2003
Austausch Brenner	10.000	2002
Sanierung Boden, Wandverkleidung, Tore Sporthalle	103.000	2003-2004

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sanierung der Turnhallenfassade	373.000	2007 - 2008

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Keine Baumaßnahmen geplant		

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Im Jahr 1890/92 erfolgte die Errichtung eines neuen Schulhauses in Schlierbach, da die vorhergehenden Gebäude in einem schlechten Zustand waren. Ursprünglich gab es dort nur zwei Schulräume im Erdgeschoss. Darüber lagen zwei Lehrerwohnungen. Mit der Vergrößerung des Stadtteils mussten die Wohnungen in Klassenzimmer umgewandelt werden. Im Jahr 1938 wurde das Schulgebäude schließlich durch einen Anbau an der Ostseite erweitert. Dort war auch eine Turnhalle vorhanden. Ein neuer Turnhallen kam 1975 an der westlichen Seite der Schule hinzu.

Grundschule:

Im Oktober 2000 wurde der Gemeinderat über das Defizit von ca. 200 – 300 m² Programmfläche an der Schlierbachschule unterrichtet mit dem Lösungsvorschlag, die Turnhalle zu überbauen.

2003 wurde die Aufstockung mit 4 Klassenzimmern verwirklicht, allerdings ohne die energetisch und optisch dringend erforderliche Überarbeitung der Fassaden.

Diese Maßnahme sollte zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt werden.

Turnhalle:

In der Sporthalle wurden 2003 der Sportboden und Wände erneuert, die alten Geräteraumtore wurde gegen neue unfallverhütende Tore ersetzt.

Die Sanierung der Turnhallenfassade wurde im September 2007 begonnen und im April 2008 fertiggestellt. Hierbei wurde die Nordfassade großflächig geöffnet und enthält nun Fenster in einer Pfosten-Riegel-Konstruktion. Die gesamte Hülle wurde entsprechend gedämmt. Vor die Nordfassade wurde ein Stahlbalkon gestellt, der als Putzbalkon dient.

Nun kann in der Halle auch mit Tageslicht Sport durchgeführt werden. Weiterhin hat die Schule einen traumhaften Blick auf die Neckarlandschaft.

Die Maßnahme wurde vom Land Baden-Württemberg aus Sportförderungsmitteln mit einem Betrag von 58.200,-- € bezuschusst.

2.1.8 Tiefburgschule, Kriegsstraße 14 in HD-Handschuhsheim



Baujahr: 1897 Haupthaus
 1998 Neubau Turnhalle
 2003 Neubau Hort und Pausenhalle

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung der Dacheindeckung	92.113	2001
Einbau von Rauchabschlusstüren und einer notwendigen Treppe ins DG	61.355	2001
Neubau Hort, Pausenhalle, WC's	1.227.817	2002-2003

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung des Pavillons	60.000	2008

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Aufgrund beengter Verhältnisse wurde im Jahr 1896 mit dem Bau der Tiefburgschule begonnen und am 1. Mai 1897 eingeweiht. Diese wurde 1992 gründlich renoviert und im Dachgeschoss ausgebaut. Zum 100-jährigen Jubiläum wurde die lang ersehnte Turnhalle errichtet.

Grundschule:

Im Jahr 2000 wurde bei der Brandverhütungsschau Mängel festgestellt. Hierbei mussten im südlichen Treppenhaus rauchdichte Türen eingebaut und im östlichen Treppenhaus die Treppe ins Dachgeschoss erweitert werden, um die Räumlichkeiten als Klassenzimmer nutzen zu können.

Das Dach der Tiefburgschule war seit längerem reparaturanfällig, die Bleche stark verrostet, die Dacheindeckung zum Teil noch Originaleindeckung. Aus diesem Grund musste im Jahr 2001 die komplette Dacheindeckung sowie die Bleche gegen neue ausgetauscht werden.

Turnhalle:

Im Sommer 1993 hat die Stadt Heidelberg für den Bereich südlich der Tiefburgschule zwischen Bäumengasse und der Straße An der Tiefburg einen Realisierungswettbewerb durchgeführt. Ziel war es, fundierte Lösungsvorschläge für den Bau einer Turnhalle sowie für eine unterkellerte Pausenhalle mit WC-Anlage an der Ostseite des Schulgebäudes zu erhalten.

Die Turnhalle wurde 1998 fertiggestellt, während die Pausenhalle zunächst zurückgestellt wurde.

Die alte Pausenhalle wurde 2003 abgerissen und durch das „Aquarium“ ersetzt, das im EG die neue Pausenhalle mit Behindertenaufzug sowie die Betreuungsräume mit Küche und Toilettenanlage im OG erhielt.

Die Kesselanlage wurde 1997 parallel zum Neubau der Turnhalle erneuert und ist auch für die Versorgung des neuen Bauteils ausreichend dimensioniert.
Der vorhandene und die Örtlichkeit prägende Baumbestand blieb erhalten.

Für 2008 ist die Sanierung des Pavillons im Hofbereich vorgesehen, das als Lagerfläche für die Schule dient.

2.1.9 IGH-Primarstufe, Baden-Badener Straße 14 in HD-Rohrbach



Baujahr: 1970-72

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Notabdichtungsarbeiten Primarstufe	118.583	2001
Brandschutzmaßnahmen Primarstufe	130.000	2003
Toilettensanierung	183.991	2005

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung Dach, Innenumbau	3.900.000	2008 - 2011
Container anteilig	500.000	2009

Zustandsbeschreibung:

Grundschule:

Die im Jahr 1972 errichtete Schule zählt zu den neueren Schulen Heidelbergs. Trotz ihres „jungen“ Alters wurden die Flachdächer schon notabgedichtet. Weiterhin wurden bei der Brandverhütungsschau verschiedene Mängel im Bereich der Schule festgestellt. Daraufhin wurden unter anderem Treppenabschlüsse eingebaut und ein zweiter Rettungsweg über das westliche Flachdach hergestellt.

Bei dem Sonderprogramm 2005 „Sanierung der WC“ wurden die Schüler Toiletten in beiden Geschossen saniert.

Durch die Einrichtung einer Ganztagesgrundschule wird die bauliche Umsetzung eines neuen Raumprogramms notwendig. Hierzu sind im Inneren Umbaumaßnahmen sowie im Erdgeschoss ein Anbau geplant. Die Abstimmung des Raumprogramms erfolgt derzeit. Weiterhin wird im Zuge des Umbaus der Flachdachaufbau und die Haustechnik, mit Ausnahme der bereits sanierten Toiletten, erneuert. Die Erneuerung der Fenster und die Dämmung der Fassade ist aus Kostengründen nicht vorgesehen. Über die Bauzeit muss die Primarstufe in Container ausgelagert werden.

2.1.10 Fröbelschule, Mannheimer Straße 217 in HD-Wieblingen



Baujahr: 1894 Haupthaus
 1919 Anbau
 1965 Hauhecke
 1992 Klassenzimmer bei Turnhalle

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung Fenster, Gastherme Hauhecke	201.960	1999
Fassadensanierung Turnhalle	230.081	2000-01
Erneuerung Sportboden und Prallwand	40.208	2001
Umbau ehemaliges Schwimmbad	75.111	2001
Ausbau UG für Hort	427.779	2003-2004
Erneuerung der Beleuchtung Turnhalle	29.000	2006

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung der Abwasserleitung Haus 3	75.000	2009
Erneuerung der Toiletten Pausenhalle	100.000	2009 - 2010
Erneuerung der Heizung und Regelung Haus 1+2	125.000	2011 - 2012
Umnutzung Pausenhalle in eine Mensa	200.000	2011- 2012

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Als gegen Ende des 19. Jahrhunderts die wachsende Schülerzahl weitere Klassenzimmer nötig machte, riss man ein angrenzendes Wohnhaus mit Scheune ab und errichtete nach den Plänen des Architekten Schmieder ein zweites Schulhaus mit zwei Lehrsälen und zwei Lehrerwohnungen. Der Bau war im Herbst 1894 fertiggestellt und kostete 42.000,- Mark. Ein weiterer Neubau wurde Anfang des 20. Jahrhunderts in der Fröbelstraße errichtet. Der dritte Schulbau wurde verzögert durch den 1. Weltkrieg erst 1919 eingeweiht. Im Jahr 1965 entstand im Neubaugebiet „Hauhecke“ die Pavillons. Danach folgte noch der Neubau einer Turnhalle und ab 1993 wurde als bisher letzter Abschnitt der Anbau an die Turnhalle mit Klassenzimmern.

Grund- und Hauptschule (bis Schuljahr 2007/08):

Inzwischen wurde im Haus 3 im KG das ehemalige Schwimmbad zu einem Betreuungsraum ausgebaut. Nachdem der Platz nicht mehr ausreichte, wurde auch das ehemalige Volksbad für Hortplätze mit Küche erweitert.

Da sich inzwischen vermehrt Feuchtigkeit im Kellergeschoss von Haus 3 gezeigt hat, wurde nach Untersuchungen festgestellt, dass die Abwasserrohre an vielen Stellen gerissen sind. Hier sollen die Abwasserleitungen aufgedeckt und wieder neu verlegt werden.

Da die Essenversorgung der Schule inzwischen an ihre Grenzen stößt, soll die Pausenhalle zwischen Haus 1 und 2 als Mensa mit neuer Küche neben den Toiletten um- und angebaut werden. Dabei sollte die Toilettenanlage saniert werden. Die Regelung der Heizung muss für diese Häuser erneuert werden.

Turnhalle:

Die Fassade der Sporthalle wurde neu gedämmt und mit einer Argetonfassade und neuen Fenstern versehen. Die Sporthalle erhielt 2001 einen neuen Sportboden, Prallschutzwände aus textilem Material, neue Geräteraumtüre und einen neuen Anstrich. Die Beleuchtung der Sporthalle wurde später erneuert.

2.1.11 Landhausschule, Landhausstraße 20 in HD-Weststadt



Baujahr: 1884/86

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Ausbau DG für Feuerwehr	144.356	2001
Brandschutzmaßnahmen	80.569	2005
Anstrich Flure	38.227	2005
Toilettensanierung Turnhalle	79.056	2005
Sanierung der Turnhalle	465.000	2006-07

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sonnenschutz	170.000	2008
Erstellung eines Müllplatzes	40.000	2009
Sanierung der Toiletten Haupthaus einschl. Wasserverteilung	400.000	2009

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Die Zunahme der Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts machte den Bau einer zweiten Volksschule in Heidelberg notwendig. Die Stadt reservierte einen Bauplatz im sog. Rohrbacher Bauviertel – der heutigen Weststadt – und betraute den Architekten Hermann Behagel mit der Ausarbeitung der Pläne für ein neues Schulhaus. Im September 1884 begann man mit dem Bau und am 25. Oktober 1886 konnten Oberbürgermeister Wilckens und Kreisschulrat Strübe die Landhausschule einweihen. Die Kosten beliefen sich auf stattliche 472.000,- Mark.

Grund- und Hauptschule (bis Schuljahr 2007/08):

Die Flure im Haupthaus wurden mit Brandschutz Türen versehen und erhielten einen Anstrich entsprechend der Vorlage des Denkmalschutzes.

Die WC Anlagen im Mitteltrakt sind dringend Sanierungsbedürftig. Die Zuleitungen sind undicht, gelegentlich kommt es zu Verstopfungen, es rucht stark in den WC's. Die gesamte Anlage (übereinander liegende WC vom EG bis 3. OG) sind in einem unansehnlichen Zustand.

Die Ostseite erhält wegen den warmen Sommermonaten einen außenliegenden Sonnenschutz.

Wegen der „ wilden“ Müllablagerung in der Schule soll eine Mülleinhausung für Ordnung sorgen, der nach Unterrichtschluss abschließbar ist.

Turnhalle:

Der Bereich der Turnhalle der Landhausschule im UG wurde komplett von den Grundleitungen bis hin zu den Armaturen erneuert. In diesem Zusammenhang wurden die defekten Fliesen an Boden und Wände mit erneuert. Die Glasbausteinwände von den Duschen in den Flurbereich wurden durch massive Mauerwerk Wände ersetzt.

Im EG – Sportsaal – entsprachen die Schwingtore nicht mehr dem Stand der Technik und wurden durch neue Schwingtore ausgetauscht. Der Prallschutz an Stirn- und Längsseite war defekt bzw. sehr verschmutzt und unansehnlich. Der Fußbereich an den Heizkörpern wurde so herzustellen, dass keine Unfallgefahr für die Sporttreibenden entsteht.

Im OG befindet sich ein kleiner Gymnastiksaal, der nach Vorgaben der Unfallkasse Baden-Württemberg einen Prallschutz erhalten hat, ebenso ist die Verkleidung der Heizkörper erforderlich. Der Parkettboden wurde abgeschliffen und neu versiegelt.

2.1.12 Steinbachschule, Peterstaler Straße 154 in HD-Ziegelhausen



Baujahr: 1958- 60
1971-72 Erweiterung

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung Fußboden in der Aula + Mensa Turnhalle	50.649	1999
Toilettensanierung Turnhalle	50.404	2005
Einbau von Akustikdecken einschl. Beleuchtung, Anstrich in 6 Klassenzimmern	55.000	2007

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Modernisierung der Halle	2.500.000	2008-2011

Zustandsbeschreibung:**Historie:**

Die Steinbachschule wurde in den Jahren 1958 bis 1960 neu gebaut, da die Neckarschule inzwischen zu klein geworden war. Im Jahr 1971/72 wurde die Schule nochmals erweitert.

Grund- und Hauptschule:

In 6 Klassenzimmern der Grundschule wurde bisher eine neue Akustikdecke einschl. Beleuchtung und Anstrich eingebaut. Die Holzfenster wurden in der Grundschule gestrichen, um ein Verfaulen zu verhindern.

Turnhalle:

In der Sporthalle wurde in den letzten Jahren die Böden erneuert, Wände gestrichen und die WC-Anlage erneuert.

Da aber vor allem die Haustechnik dringend sanierungsbedürftig ist, soll auch die Hülle gedämmt und eventuell mit neuen Umkleiden versehen werden.

Auch ist ein Trainingsraum für die Ringer, Leichtathleten und Turner auf dem Flachdach der Umkleiden geplant.

2.1.12 Neckarschule (Außenstelle der Steinbachschule) Peterstaler Straße 15 in HD-Ziegelhausen



Baujahr: 1905

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Kernzeitbetreuung	45.844	1999
Sanierung der Heizzentrale	42.000	2006
Einbau von Akustikdecken einschl. Beleuchtung, Anstrich in 5 Klassenzimmern	49.000	2007

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung Toiletten und Heizungsverteilung	125.000	2011-2012

Zustandsbeschreibung:**Historie:**

1867 baute die katholische Gemeinde ein neues Schulhaus in der damaligen Ziegelhäuser Hauptstraße, das nach Einführung der Simultanschule im Jahr 1876 als gemeinsame Einrichtung und später als Rathaus diente. Die Schule wurde 1905 aus dem zu klein gewordenen Gebäude in der Hauptstraße in die neu erbaute Neckarschule verlegt.

Grundschule:

In 5 Klassenzimmern der Grundschule wurde bisher eine neue Akustikdecke einschl. Beleuchtung und Anstrich eingebaut.

Die Heizzentrale wurde inzwischen auch auf den neuesten Stand gebracht.

Auch müssen die Toiletten und die Heizungsverteilung längerfristig saniert werden.

2.1.13 Wilckensschule, Vangerowstraße 9 in HD-Bergheim



Baujahr: 1906 Ostflügel und Turnhalle
1908 Westflügel

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Fenstersanierung	322.114	2002
Einbau von Brandschutztüren	87.000	2003
Erneuerung Beleuchtung, Akustik in 3 Klassenzimmern	25.000	2006
Erneuerung Beleuchtung, Akustik in 3 Klassenzimmern	25.000	2007
Sanierung der Deckenbalken im DG	103.000	2007

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Dachsanierung	273.000	2009
Ausbau Kellergeschoss zu Betreuungsräumen	150.000	2009

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Im schönsten Teil Bergheims, vom Neckarufer nur durch das Thermalbad getrennt, liegt die Wilckensschule. Sie hieß ursprünglich Vangerowschule und wurde im Jahr 1916 nach dem von 1884 bis 1913 amtierenden Oberbürgermeister Carl Wilckens benannt.

Um 1900 wuchs die Zahl schulpflichtiger Kinder in Heidelberg stark an und die Volksschulen der Stadt platzten aus allen Nähten. In der westlichen Altstadt und in Bergheim wohnten 1.860 Volksschüler, für die man dringend Räume benötigte. Die Planungen sahen daher den Bau eines weiteren Schulhauses vor, das auf dem Gelände der 1895 abgebrannten Zementfabrik errichtet werden sollte. Der Ostflügel der neuen Schule und der Turnhallenanbau wurden im Herbst 1906 von Oberbürgermeister Wilckens eingeweiht, der Westflügel folgte 1908.

Grundschule:

Die alten Fenster der denkmalgeschützten Schule von 1906/08 wurden im Jahr 2002 in Absprache mit dem Landesdenkmalamt mit Isolierverglasung nachgearbeitet und mit Sonnenschutz versehen. Der Brandschutz wurde nach Begehung mit der Feuerwehr ebenfalls auf den neuesten Stand gebracht. Inzwischen wurde in 6 Klassenzimmern die Beleuchtung einschl. neuer Akustikdecken erneuert und die Wände angestrichen.

In letzten Jahr musste schon der alte Estrich im Speicher entfernt und die durch eindringendes Wasser verfaulten Holzbalken zum Teil erneuert oder ausgebeilt werden. Diese Maßnahme wird bis Ende April erledigt sein.

Ab diesem Jahr beginnt die Planung der Dachsanierung der Schule einschließlich der Flachdächer zu den Turnhallen, da die Dachfläche schon längere Zeit undicht ist.

Ab 2009 sollen die Kellerräume der Wilckensschule zu Betreuungsräumen ausgebaut werden.

2.2 Grund- und Hauptschulen

2.2.1 Albert-Schweitzer-Schule, Schwanenweg 3 in HD- Pfaffengrund



Baujahr: 1963

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung der Lüftungsanlage der Turnhalle	380.000	1998-2000
Fensteranstrich Schützenstraße und Treppenhaus	51.129	2000
Renovierung 1. OG, Anstrich, Beleuchtung, Boden	97.145	2000
Sanierung Turnhalle Umkleide Flachdach	28.121	2001
Fensteranstrich	25.565	2001

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Dach- und Fassade Hauptbau sowie Haustechnik	3.820.000	2007-2010

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Modernisierung der bestehenden Turnhalle	2.000.000	2009 - 2011
Turnhallenanbau an die bestehende Turnhalle (Optional)	2.300.000	
Erneuerung der Toiletten in der Schule	275.000	2008
Brandschutzmaßnahmen	170.000	2008

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Die Albert-Schweitzer-Schule wurde am 8. Oktober 1963 als Volksschule Pfaffengrund II ihrer Bestimmung übergeben. Dieser Schulneubau war wegen stark anwachsender Schülerzahlen im Stadtteil Pfaffengrund notwendig geworden. Bereits zwei Tage nach Einweihung waren alle 24 Klassenzimmer belegt, da zuvor viele Klassen nur notdürftig im Keller oder Dachgeschoss der alten Pfaffengrund-Schule untergebracht waren.

Grund- und Hauptschule:

Im Jahr 2000 wurde verschiedene Renovierungsmaßnahmen durchgeführt.

Die inzwischen über 30 Jahre alten Fenster der Schule waren in einem äußerst schlechten Zustand und Reparaturen an vielen Elementen gar nicht mehr möglich, die Fenster der Treppenhäuser darüber hinaus nur einfach verglast. Aus bauphysikalischen sowie aus energetischen Gründen wurde es somit notwendig, neben den Fenstern auch die Dächer und Fassaden zu sanieren. Diese Maßnahme läuft seit letztem Jahr und wird in mehreren Bauabschnitten bis 2010 fertiggestellt sein.

Ebenso müssen die Toilettenanlagen erneuert werden. Diese Arbeiten sind in Vorbereitung und sollen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Turnhalle

Im Zuge der laufenden Dach- und Fassadensanierung an der Schule ist vorgesehen, ebenfalls die Gebäudehülle einschl. Haustechnik der Turnhalle mit zu sanieren.

Weitere Modernisierungswünsche wie Renovierung des Umkleidetraktes sind von der Entscheidung abhängig, ob eine Erweiterung um eine Einfeldhalle gewollt ist, da unter Umständen Teile des bestehenden Umkleidetraktes in diesem Zusammenhang grundlegend umgestaltet werden müssen.

2.2.2 Geschwister-Scholl-Schule, Königsberger Straße 2 in HD-Kirchheim



Baujahr: 1959-61
 1993 Neubau Pavillon
 2007 Erweiterung
 mit Aula am S-Bau

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Umbau der Aula Haus S in drei Klassenzimmer	149.298	2001
Sanierung Dach und Fassade Bau C	467.832	2002-03
Toilettensanierung Haus S	103.864	2005
Toilettensanierung Haus A	101.719	2005
Sanierung Beleuchtung + Elektroinstallation OG A-Bau	65.000	2007
Erweiterungsbau mit Aula am S-Bau	3.350.000	2005-07

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung Fassade Haus S (erst Fenster, danach Rest)	1.557.000	2008-2009
Modernisierung Haus S einschl. Haustechnik	1.658.000	2008-2009

Gepante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Betonsanierung Verbindungsgang A-B	40.000	2011

Zustandsbeschreibung:**Historie:**

Ende der 50er Jahre wurde in Kirchheim-Nord eine neue Schule gebaut, die am 8. Mai 1961 von 550 Schülern bezogen wurde. Mit ihrer aufgelockerten Bauweise und den großzügig angelegten Grünanlagen entspricht die Schule ganz den Bedürfnissen der Kinder. Für den Sportunterricht steht eine große abteilbare Sporthalle zur Verfügung.

Grund- und Hauptschule:

Die ehemalige Aula im Haus S wurde in drei Klassenzimmer umbaut.

Die Toiletten der Gebäude Haus S und A wurden im Jahr 2005 im Zuge des Sonderprogrammes renoviert.

Weiterhin wurde die Beleuchtung Haus A einschließlich Elektroinstallation erneuert.

Im Juli 2007 wurden der Erweiterungsbau sowie die neue Aula beim S-Bau der Geschwister Scholl-Schule fertiggestellt und der Schule zur Nutzung übergeben. Mit diesen Baumaßnahmen wurden auch verschiedene Leistungen im S-Bau erforderlich, um die Geschwister-Scholl-Schule zur Ganztagschule auszubauen.

Wie die anderen Gebäude der Geschwister-Scholl-Schule besteht der S-Bau aus einschaligen Sichtmauerwerkswänden bzw. Wandplatten aus Betonwerkstein sowie aus Dächern mit Well-Asbestzementplatten. Andere Gebäude der Schule gleicher Bauart wurden seit 1995 bereits saniert, mit dem Bau S wird die Dach-, Fassaden- und Innensanierung der Geschwister-Scholl-Schule einschließlich Haustechnik bis 2009 abgeschlossen sein.

Turnhalle

Keine Baumaßnahmen

2.2.3 Heiligenbergschule, Berliner Straße 100 in HD- Handschuhshheim



Baujahr: 1957

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung der Niederspannungshauptverteilung	15.186	2000
Erneuerung des Sonnenschutzes	93.200	2000
Brandschutzmaßnahmen	69.684	2001
Erneuerung Beleuchtung Turnhalle und Unterverteiler	128.000	2006
Erneuerung Beleuchtung von vier Klassenzimmern	40.000	2007

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sanierung Dächer, Fassade	2.136.177	2000-2008

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung Duschbereich Turnhalle + Warmwasserbereitung	200.000	2010
Erneuerung Beleuchtung, Akustik Klassenzimmer	120.000	2011 - 2012
Erneuerung WCs Haupthaus	125.000	2011 - 2012
Verbesserung Bereich der Essenversorgung	Kosten zu ermitteln	2012

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Anlässlich des 50. Jahrestages der Eingemeindung von Handschuhsheim zur Stadt Heidelberg beschloss der Heidelberger Stadtrat am 22. Januar 1953 einen großzügigen Volksschulneubau für den Stadtteil. Am 20. September erfolgte der erste Spatenstich und am 16. September 1957 konnte die neue Schule eingeweiht werden. Die Schule gliedert sich in Pavillons für die Grundschule, einen Hauptschultrakt und ein in der Mitte liegendes Gebäude mit verschiedenen Fachräumen. Eine große Turnhalle, Werkräume sowie ein weiteres, parkartig angelegtes Schulareal mit Sportanlage, Spielfeld und Schulhof runden das Gesamtbild dieser Schule ab.

Grund- und Hauptschule:

Die Toiletten der Pavillons wurde Mitte der 90-er Jahre renoviert und sind bis jetzt in einem guten Zustand. Die Schule wird seit dem Jahr 2000 energetisch an Dach, Fassade und Fenster gedämmt und entsprechend des alten Klinkermauerwerks mit einer Argetonfassade ersetzt.

Die Gesamtmaßnahme wird im Frühjahr 2008 fertiggestellt sein.

In den ersten 4 Klassenzimmern wurde eine Akustikdecke mit neuer Beleuchtung und Unterverteilung eingebaut.

Der Brandschutz wurde inzwischen auch nach Begehung der Feuerwehr auf den neuesten Stand gebracht.

Die Toiletten des Hauptbaues sind zwar funktionsfähig, müssen aber wegen der maroden Wasser- und Abwasserleitungen saniert werden.

Die Essenversorgung der Schüler sollte verbessert werden.

Turnhalle:

Die Turnhalle erhielt im Jahr 2006 eine neue Beleuchtung.

Der Duschbereich der Turnhalle ist stark renovierungsbedürftig, in diesem Zuge wird die Warmwasserversorgung erneuert.

2.2.4 Waldparkschule, Am Waldrand 21 in HD-Boxberg



Baujahr: 1965-67

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Errichtung eines Müllcontainerplatzes	20.452	2001
Toilettensanierung	129.068	2005
Umgestaltung für Ganztagsbereich (Bistro)	92.262	2006

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung Hausinstallation	1.000.000	2008 - 2010

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Die Waldparkschule gehört zu den jüngsten Schulen Heidelbergs. Sie entwickelte sich aus einer „Zwergschule“ zur Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule. Aufgrund steigender Schülerzahlen wurden die Räumlichkeiten bald zu eng. Neben zwei Schulpavillons nutzte man auch zwei Wohnungen als Klassenzimmer, bis am 12. November 1965 der erste Teil des neuen Schulkomplexes auf dem Boxberg eingeweiht wurde. Am 7. September 1967 konnten schließlich alle Klassen die neue Schule beziehen.

Grund- und Hauptschule:

Im Untergeschoss des Pavillons C wurde ein Aufenthaltsraum für die Essensversorgung eingerichtet. Dazu war der Einbau einer Küche mit den notwendigen Geräten notwendig. Die Küche hat eine Größe von ca. 19 qm. Die Ausgabetheke wurde mit einem Schiebeladen versehen. Die Außenseite des Schiebladens wird gleichzeitig als Informationstafel genutzt. An der Wandseite der Ausgabe wurde ein Ablagetisch mit verschiedenen Höhen versehen. Von diesem Tisch aus, wird das Essen an die Schüler ausgegeben.

Die Heizungsanlage ist in einem sehr desolaten Zustand, ständig werden Druckverluste in der Heizungs- und Wasserleitung festgestellt, die aus Leckagen der maroden Leitungen herrühren.

Da die Leitungen in Bodenkanälen und in senkrechten Schächten durch die Klassenzimmer führen, wird in diesem Zusammenhang die Böden ausgetauscht und die Decken mit der Beleuchtung erneuert.

2.3 Realschulen

2.3.1 Gregor-Mendel-Realschule, Harbigweg 24 in HD-Kirchheim



Baujahr: 2006/07

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Neubau in Kirchheim	9.988.000	2005-2007

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Gewährleistung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Keine		

Zustandsbeschreibung:**Historie:**

Kirchheim ist der Stadtteil mit der dynamischsten Entwicklung und mit rund 20.000 Einwohner/-innen größter Stadtteil Heidelbergs. In Kirchheim befanden sich bisher zwei Grundschulen (Kurpfalzschole, Geschwister-Scholl-Schole), eine Hauptschole (Geschwister-Scholl-Schole) und eine Förderschole (Robert-Koch-Schole). Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat am 18.6.1998 das Schulentwicklungs-konzept mit den Schwerpunkten Rohrbach, Kirchheim eine Realschole beschlossen und im Juli 2000 fortgeschrieben. Im Spätjahr 2002 wurde ein Architektenwettbewerb durchgeführt. Der erste Preis in diesem Wettbewerb wurde dem Architekten Weindel aus Waldbronn bei Karlsruhe zuerkannt. Der Gemeinderat hat danach, der Empfehlung des Preisgerichts folgend, beschlossen, die Planung und den Bau der Schole nach dem Entwurf des ersten Preisträgers vorzunehmen.

Realschole:

Da das Gebäude neu errichtet wurde, besteht kein Handlungsbedarf.

2.3.2 Johannes-Kepler-Schule, Mönchhofstraße 18-24 in HD- Neuenheim



Baujahr: 1903
1975 Anbau mit
Fachklassen

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Beleuchtungserneuerung, Maler, abgehängte Decke UG	164.283	2000
Einbau von Akustikdecken in Klassenzimmern einschl. Maler	94.590	2002
Sanierung Flachdach Neubau/Fenster Altbau	460.930	2001-02
Umbau Schwimmbad zu einem Kernzeitbetreuungsraum und Verlegung der Küche	116.000	2003

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung der Gaupen	50.000	2009
Erneuerung der Beleuchtung der Turnhalle	24.000	2008

Zustandsbeschreibung:**Historie:**

Die Johannes-Kepler-Realschule befindet sich im Gebäude der Mönchhofschule, einem Jugendstilbau aus dem Jahr 1903. Sie ging als eigenständige Realschule aus den sogenannten Mittelschulklassen hervor und erhielt ihren Namen im Jahr 1968. Der historische Bau wurde 1975 durch einen modernen Anbau mit zahlreichen Fachräumen ergänzt.

Realschule:

Diese Schule hat in allen Klassenzimmern eine Akustikdecke und neue Beleuchtung. Alle Zimmer sowie Flure und Treppenhaus sind gestrichen. Der Brandschutz ist auf dem neuesten Stand.

Die Schule verfügt seit 2003 über eine neue Hauswirtschaftsküche, die in die Räume des ehemaligen Schwimmbades umgelegt wurde. Die Flachdächer wurden saniert einschl. Wärmedämmung.

Nur die Gauben des Steildaches müssen analog wie in der Mönchhofschule saniert werden.

Turnhalle:

Die Beleuchtung entspricht nicht mehr den heutigen Erfordernissen im Sportbereich und werden in den Sommerferien erneuert.

2.3.3 Theodor-Heuss-Schule, Plöck 103-105 in HD-Altstadt



Baujahr: 1868

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Brandabschottung Treppenhäuser	75.000	2003
Erneuerung Treppenhausverglasung	40.000	2006
Sanierung WC UG	148.200	2006

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Umbau EG zu einem Foyer	100.000	2008

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Instandsetzung Parkettböden und Wände Turnhallen 1 + 2	125.000	2008-2009
Innensanierung	500.000	2011 - 2012

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Die kleinste Realschule befindet sich in der Altstadt in einem Gebäude, das über 135 Jahre alt ist. Am 19. Dezember 1866 beschloss der Große Bürgerschaft den Neubau einer evangelischen Volksschule im ehemaligen Friesschen Garten bei der Peterskirche. Die festliche Einweihung erfolgte am 12. Oktober 1868. Nach Einführung der Simultanschule in Heidelberg im Mai 1870 bezeichnete man das Gebäude als „Neues Schulhaus“, um es von der benachbarten katholischen Schule im Schwarznonnenkloster zu unterscheiden. In den 20er Jahren wurde die Schule nach Friedrich Ebert benannt. In der Zeit des Nationalsozialismus hieß sie Hindenburgschule, danach wieder Friedrich-Ebert-Schule. Am 4. April 1968 wurde die Schule nach den ersten Bundespräsidenten Theodor-Heuss-Schule benannt.

Realschule:

Die Toiletten der Mädchen wurden letztes Jahr von EG ins UG verlegt, die Jungentoiletten sind an ihrer Stelle erneuert worden.

Die Treppenhausverglasung wurde in Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt renoviert.

Die nun leerstehenden Räume der Mädchentoilette im Eingangsbereich wurden abgebrochen und als großzügiges Foyer umgebaut.

Die Innenräume benötigen jedoch eine Sanierung von Boden Wände und Decken sowie der Beleuchtung und Elektroinstallation.

Turnhalle:

Die Parkettböden in den beiden Turnhallen werden abgeschliffen und erneuert und sollen eine Prallwand erhalten.

2.4 Gymnasien

2.4.1 Helmholtzgymnasium, Rohrbacherstraße 102 in HD- Weststadt



Baujahr: 1965/68
1972 Anbau von 6
Klassenzimmern

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sanierung Fassade und Heizleitungen	2.220.202	1995-2001
Erneuerung Naturwissenschaft	750.523	2001
Einbau Bistro	52.120	2002
Sanierung Leuchten wegen Asbest	300.000	2003

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erweiterung Bistro	477.000	2007-2008

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Windfang Westseite	36.000	2008
Neubau Sportzentrum Mitte und Erneuerung Umkleide	5.200.000	2009 - 2010
Modernisierung Räume ehem. BfW-Gebäude	500.000	2011 - 2012
Erneuerung der Toiletten	350.000	2011 - 2012

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Wer heute das Helmholtzgymnasium in der Rohrbacher Straße besucht, macht sich nicht ohne weiteres bewusst, dass dieses Gebäude die Schule erst seit 40 Jahren beherbergt und dass sich ca. 150 Jahre der Schulgeschichte im Herzen der Altstadt abspielten. Das heutige Helmholtz-Gymnasium ging nämlich aus der Höheren Bürgerschule in der Kettengasse hervor.

Im Jahre 1960 konnte die Stadtverwaltung Mittel zum schon lange benötigten Neubau eines Schulgebäudes in den Außenbezirken der Stadt zur Verfügung stellen. Die Bauarbeiten begannen am 6. September 1965 und fanden im Schuljahr 1968/69 ihren vorläufigen Abschluss.

Aufgrund der akuten Raumnot seit Ende der 60er Jahren entschloss sich die Stadtverwaltung zur Errichtung eines Anbaues mit sechs Klassenzimmer, der 1972 bezogen werden konnte.

Gymnasium:

Im Jahr 1995 wurde mit der Sanierung von Dach-, Fenster und Fassade sowie Erneuerung der Heizleitungen begonnen und in mehreren Abschnitten durchgeführt. Im Anschluss daran wurde die Naturwissenschaftlichen Räume erneuert und ein Bistro eingebaut.

Im Jahr 2003 wurde Asbestpappe zwischen Holzdecke und Beleuchtungskörper entdeckt. Hier mussten die Decken gereinigt und neue Beleuchtung eingebaut.

Nach der Entscheidung zum achtjährigen Unterricht in den Gymnasien, wurde der Unterricht noch stärker in den Nachmittag ausgeweitet. Dies erfordert ein zusätzliches Angebot der Essensversorgung der Schüler. Derzeit wird diese Versorgung am Helmholtz-Gymnasium provisorisch in einem zum Aufenthaltsraum umfunktionierten Klassenzimmer ermöglicht.

Für die künftige Versorgung wird daher das Bistro erweitert und mit einem Speiseraum vergrößert.

Die WC Anlagen in der Schule befinden sich auch in einem abgenutzten Zustand und sind sanierungsbedürftig.

Turnhalle:

Durch die Entscheidung des Standortes „Sportzentrum Mitte“ wird der bestehende Umkleide- und Duschtrakt abgebrochen und in einem Architektenwettbewerb mit der neuen 3-Feldhalle integriert und erneuert.

2.4.2 Bunsengymnasium, Humboldtstraße 23 in HD-Neuenheim



Baujahr: 1952
1953 Anbau

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Wärmedämmung, Erneuerung Fenster Treppe, WC	158.500	2000-01
Renovierung zum Jubiläum	51.129	2001
Brandschutztechnische Maßnahmen, Brandschutztüren Treppenhaus	157.868	2001
Austausch Fenster UG Längsbau	60.000	2005
Einbau eines Bistro für Ganztagschule	131.983	2006

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Generalsanierung der Elektroinstallation und der Beleuchtungsanlage	1.605.000	2006 -2008
Erneuerung Fenster KG + Naturwissenschaftlicher Fachraum	72.000	2007 - 2008
Erneuerung Parkettboden Klassen	172.000	2007 - 2008
Brandschutzmaßnahmen Mitteltrakt	70.000	2007 - 2008

Gep plante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung NWT-Räume im Südtrakt	950.000	2011 - später

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Das Bunsengymnasium ist ein Ableger der ehemaligen Oberrealschule in der Kettengasse, des heutigen Helmholtzgymnasiums. Wegen ständig steigender Schülerzahlen herrschte dort Ende der 30er Jahre große Raumnot. Der Unterricht wurde in viele Gebäude verteilt.

Im Dezember 1950 beschloss daher der Heidelberger Gemeinderat den Neubau eines Realgymnasiums in Neuenheim, dessen Baukosten mit 1,9 Millionen DM veranschlagt wurden.

Im September 1952 konnte das neue Gebäude in der Mönchhofstraße bezogen werden. Mit der Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes war genau ein Jahr später auch der leidige Schichtunterricht zu Ende. Das Bunsengymnasium hatte „wieder festen Boden unter den Füßen“, so der damalige Schulleiter Dr. Dorn.

Gymnasium:

Bereits im Jahr 2004 wurden die erforderlichen Räumlichkeiten zur Unterbringung eines Bistros untersucht, da die Schulleitung Möglichkeiten zur selbstorganisierten Essensverpflegung anbieten wollte.

Im Obergeschoss im ehemaligen Fotolabor wurde das Bistro untergebracht. Wasseranschlüsse waren hier vorhanden und die Zuordnung zum Treppenhausfoyer ermöglichte die Erweiterung der Nutzung als Pausenhalle, in der nun das Essen eingenommen werden kann. Über einen großen Durchbruch zu diesem Fotolabor entstand die Essensausgabe, die außerhalb der Öffnungszeiten mit einem automatischen Rollladen geschlossen ist.

Im Untergeschoss des Bunsengymnasiums wurden in den Räumen des neuen Faches Naturwissenschaft und Technik ab Schuljahr 2007/08 die bestehenden einfachverglasten Holzfenster durch neue einbruchhemmende und wärmegeämmte Fenster ersetzt, die Lichtschachtgitter werden rückgebaut. Der neue Vorbereitungsraum wurde mit Bodenbelag, Verputz und Beleuchtung neu hergerichtet.

Die Maßnahme Generalsanierung der Elektroinstallation sieht bis auf wenige Teilbereiche, die vor einiger Zeit saniert wurden, die Erneuerung der Haupt- und Unterverteilungen, der Elektroinstallation, sowie der Beleuchtungsanlagen vor.

Mit der Erneuerung der Beleuchtung in den Klassenzimmern wird zur Verbesserung der Raumakustik ein Schallabsorbierender Deckenspiegel eingebaut. Dadurch können die Schlitz- und Putzarbeiten im Deckenbereich entfallen.

In Folge der Gesamtmaßnahme werden alle betroffenen Bereiche neu gestrichen.

Bei der Brandverhütungsschau vom 22.03.07 mit der Feuerwehr Heidelberg wurden verschiedene brandschutztechnische Mängel festgestellt.

Im Jahr 1999 wurde bei Untersuchungen festgestellt, dass in den Klassenräumen im EG und 2. OG unter dem vorhandenen Parkettboden teerhaltiger Kleber (PAK -Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) verwendet wurden.

Im Zuge der Sanierung der Elektroinstallation wurden ab Januar 2007 diese Räume mit Leuchten und Akustikdecke erneuert. Hierbei wurde der alte Parkettboden fachmännisch ausgebaut und entsorgt ein neuer Parkettboden wieder eingebaut.

Die naturwissenschaftlichen Räume im Südtrakt (Biologie, Physik und Chemie) entsprechen nicht mehr den heutigen technischen Anforderungen und sollen ab 2009 sukzessive saniert werden.

2.4.3 Hölderlingymnasium, Plöck 40-42 in HD-Altstadt



Baujahr: 1875/77
 1896-98 Erweiterung Märzgasse
 1978 nördl. Anbau mit Turnhalle

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Umbau Physikraum	20.105	2000
Erneuerung Sportboden und Prallwand	77.211	2001
Erneuerung Beleuchtung Sporthalle 1+2	35.790	2001
Ausbau Filmsaal	186.581	2002
Erneuerung Sportboden und Prallwand	145.000	2005
Sanierungsmaßnahmen	160.034	2005-06
Anstrich Treppenhaus 5	73.000	2005
Anstrich Treppenhaus 6	40.500	2005
Erneuerung Flurwände (Schall, Brandschutz)	120.000	2006
Einbau eines Bistro für Ganztagschule	157.810	2006

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung von 2 naturwissenschaftlichen Räumen	200.000	2008
Erneuerung Prallwand Halle 2	100.000	2008
Modernisierung Räume, WCs	6.000.000	2011 - später

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Im Gegensatz zu Jungen konnten Mädchen bis weit in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts hinein nur an private Schulen eine höhere Bildung erhalten. Als eines der ersten deutschen Länder ließ Baden am 29. Juni 1877 höhere Mädchenschulen als staatliche Lehranstalten zu und erfüllte damit eine wichtige Forderung der Frauenbewegung. Der ehemalige Bürgermeister Thiele erwarb ein geeignetes Gebäude in der Plöck und eröffnete am 16. Oktober 1877 eine höhere Mädchenschule, aus der das heutige Hölderlingymnasium hervorging. Ziel des ersten Direktors Dr. August Thorbecke war nicht die Vorbereitung auf einen Beruf, sondern auf die „Berufung zur Gattin und Mutter“. Als in den 70er Jahren die ersten Jungen an die Schule kamen, wurde in den Gängen Fußball gespielt, gerannt und gerauft. Mädchenfeiern wandelten sich in echte Partys.

Den Namen von Friedrich Hölderlin erhielt die Schule fast hundert Jahre nach Hölderlins Tod.

Gebäude:

Im Jahr 2006 wurde aufgrund des Ganztageschule ein Bistro eingebaut.

Obwohl im o.g. Gymnasium (bestehend aus 5 Gebäudeteile) viele kleinere Maßnahmen (Einbau Bistro, Anstrich Treppenhäuser, Erneuerung Sportboden etc.) durchgeführt worden sind, ist die Schule in einem sanierungsbedürftigen Zustand.

Die letzte größere Sanierung erfolgte in den 80ziger Jahren.

Die WC's , sowohl für Lehrer/ innen und Schüler sind sanierungsbedürftig.

Die Klassenzimmer müssen eine neue Beleuchtung und die Raumakustik muss durch Einbau von Akustikdecken erneuert werden.

Die Sandsteinfassaden der verschiedenen Gebäudeteile sind unansehnlich, es gibt Abplatzungen an vielen Stellen.

Noch in diesem Jahr sollen 2 naturwissenschaftliche Räume modernisiert werden.

Turnhallen:

In der Turnhalle 2 müssen noch die Prallwände analog wie in Halle 1 erneuert werden.

2.4.4 Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Neckarstaden 2 in HD- Altstadt



Baujahr: 1894
 1963/64 Erweiterung Südseite
 1907 Luisenstraße
 1970 Erwerb der Villa Czerny, Sofienstr.

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sanierung der Außenstelle Luisenstraße	2.890.000	2000-2002
Sanierung Brandschaden Turnhalle Fahrtgasse	438.586	2002
Erneuerung der Rückseite und Außenanlage Luisenstraße	136.000	2004
Einbau eines Bistro für Ganztagschule Neckarstaden	89.435	2006

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Dach-, Fenster- und Brandschutz KFG Neckarstaden	2.050.000	2009-2011
Erneuerung Naturwissenschaften Sofienstraße	755.400	2008-2011
Erneuerung der Toiletten Neckarstaden	485.000	2011 - 2012
Erneuerung der Warmwasserversorgung Turnhalle	100.000	2011

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium ist das älteste Gymnasium Heidelbergs. Am 9. Oktober 1546 gründete Kurfürst-Friedrich II ein „Pädagogium“, das als Vorschule für die Universität diente.

Der Einzugs ins heutige KFG im Stil der Neo-Renaissance fand im Januar 1894 statt. Da sich die Schülerzahl schlagartig auf 900 erhöht hatte, diente im Jahr 1907 das Gebäude der früheren Gewerbeschule in der Luisenstraße als Ausweichquartier, das auch heute noch als Dependance fungiert. Um weitere Räume zu schaffen, wurde 1963/64 das Hauptgebäude an der Südseite um sechs Klassenzimmer und Fachräume erweitert. Außerdem erwarb man im Jahr 1970 die Villa Czerny in der Sofienstraße und baute sie für den naturwissenschaftlichen Unterricht um.

Gymnasium:

Das Gebäude Außenstelle Luisenstraße wurde bis 2002 generalsaniert.

Im Gebäude Neckarstaden wurde der Raum im UG als Aufenthaltsraum mit einer Essensausgabe versehen.

Das Dach der Schule ist an mehreren Stellen undicht und das Holz ist schon vereinzelt an Sparren und Pfetten angefault und musste ausgetauscht werden. Weiterhin sind die Fenster auf der Südseite aus den 60 er Jahren aus Alu zum Teil blind, lassen sich schwer öffnen und sind undicht.

Geplant ist, das Dach bis auf den Dachstuhl zu öffnen und einen neuen Aufbau mit entsprechender Wärmedämmung gemäß den aktuellen Vorgaben einzubauen. Im Inneren erhalten alle Klassenzimmer neue Trockenbauwände mit Akustikdecken und neuer Beleuchtung. Die Fußböden werden aufgearbeitet bzw. erneuert. Die Fensterfläche auf der Südseite wird komplett erneuert.

Die Heizung wird in diesem Zuge im Dachgeschoss erneuert.

Die Erneuerung der Toilettenanlage soll ab 2011 in allen Geschossen erneuert und zum Teil verlegt werden.

In den Gebäude Sofienstraße sollen ab diesem Jahr alle 6 naturwissenschaftlichen Räume bis 2010 modernisiert werden.

Im angrenzenden Gebäude Sofienstraße werden die naturwissenschaftlichen Räume ab 2009 in drei Bauabschnitten saniert. Dabei wird auch das aufsteigende Gestühl abgerissen und die Räume erhalten neue Akustikdecken und Beleuchtung. Die Lüftungsanlage wird ebenfalls saniert.

Turnhalle:

Nach einem Kabelbrand im Jahr 2002 musste ein Teil des Daches sowie die komplette Sporthalle saniert werden. Durch das Löschwasser waren auch die Umkleideräume im Untergeschoss in Mitleidenschaft gezogen worden.

Die Warmwasserversorgung für die Turnhalle ist zur Zeit noch im Schwimmbad des DHC-Bades untergebracht und soll in die Umkleiden als dezentrale Einheit verlegt werden.

2.5 Berufliche Schulen

2.5.1 Marie-Baum-Schule, Mannheimer Straße 25 in HD-Wieblingen



Baujahr: 1975

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Fenster- und PCB-Sanierung	1.505.755	1998-99
Erneuerung der Beleuchtung Klassenzimmer	78.379	1999
Sanierung Dächer und Fassade	766.938	2000-01
Computerraum	18.407	2000

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sanierung der Toiletten	250.000	2011-2012

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Die Marie-Baum-Schule für Hauswirtschaft, Pflegedienst und Sozialpädagogik ist mit rund 400 Schülerinnen und Schüler die kleinste Berufsschule Heidelbergs. Ihren Namen erhielt sie im Februar 1975 mit der Einweihung des Neubaus.

Berufsschule:

In der Marie-Baum-Schule wurden in Materialproben von Fenster- und Mauerdehnfugen erhöhte Konzentrationen an polychlorierten Biphenylen gefunden. Bei einer Kontrolle der Raumluft wurden aufgrund der bautechnischen Gegebenheiten (z.B. hohe/niedrige Menge an Mauer- und Fensterfugen) repräsentativ drei Räume ausgewählt, die den niedrigsten als auch den maximalen Wert an poly-chlorierten Biphenylen in der Raumluft erwarten ließen.

Erste Maßnahmen in dem am höchsten belasteten Raum wurden umgehend durchgeführt und ergaben nach der Sanierung einen PCB-Raumluftwert von 1.155 ng pro m³.

Der Austausch der alten Fenster gegen hochwertige Holz/Alufenster war aus energetischer und technischer Sicht im Arbeitsprogramm vorgesehen. Somit konnte diese Maßnahme mit der Entsorgung der PCB-haltigen Fugen verbunden werden.

Alle Flachdächer wurden abschnittsweise bis auf die Oberkante Rohdecke abgeräumt und als neue Warmdächer aufgebaut.

Die begehbaren Dachflächen wurden zusätzlich mit Kunststeinplatten 50/50 belegt.

Alle geschlossenen Außenwandflächen wurden mit Polysterol-Hartschaumplatten verkleidet.

Als Abschluss wurde ein Kunstharzputz eingebaut.

Alle Leuchten der Schule mit Kunststoffraster waren schadhaft und mussten erneuert werden. Die Raster hatten sich schon mehrfach gelöst und waren herunter gefallen. Mit der Erneuerung wurden die Lichtverhältnisse verbessert und gleichzeitig weniger Lampen installiert, so dass Energie gespart werden konnte.

Bei der Neuinstallation der Leuchten mussten Verstärkungen in die abgehängte Decke eingebaut werden. Die alten abgehängten Decke wurde in diesem Zug durch eine neue abgehängte Decke ersetzt.

Im Kellergeschoss wurden die Räume Lehrmittel und Werk-/Lagerraum zu einem Computerraum zusammengefasst, da der Lehrplan im Fach Datenverarbeitung /Textverarbeitung die Erweiterung der bestehenden 8 Schülerarbeitsplätze auf 16 Plätze erforderlich machten.

Mittelfristig sollten die Toiletten erneuert werden.

2.5.1 Carl-Bosch-Schule, Mannheimer Straße 23 in HD-Wieblingen



Baujahr: 1976 1. Abschnitt
1984 2. Abschnitt

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung Böden Werkstatt, Schule, Sporthalle	284.375	1999
Umbau ehemalige Hausmeisterwohnung	59.622	2001

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Instandsetzung Räume RRZ	363.000	2007

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung Labor Chemie	650.000	2008 - 2009
Erneuerung Werkstatt	5.000.000	2008 - 2012
Anbau Werkstatt (Optional)	2.000.000	
Erneuerung der Toiletten Altbau	450.000	2008 - 2010
Neckarhalle, Erneuerung Dach	750.000	2011 - 2012
Neckarhalle, Erneuerung Duschen/Umkleiden	500.000	2011 - 2012

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Die Gründung der Gewerbeschule in Heidelberg reicht in das Jahr 1823 zurück. Dort unterrichtete David Schuhmacher abends unentgeltlich Lehrlinge in seinen Privaträumen. Danach zog man in die Räume Marstallhof, später in die ehemalige Liebholdsche Tabakfabrik in der Bergheimer Straße um 1969. Im Jahr 1976 erhielt die Gewerbeschule ein neues Gebäude mit Werkstätten in der Mannheimer Straße (Gewerbeschule I), der zweite Bauabschnitt erfolgte 1984.

Berufsschule:

Im alten Bauteil der Carl-Bosch-Schule sowie im Werkstatttrakt wurden die Flure einschließlich Treppenhaus mit Linoleum neu verlegt, der alte Nadelfilzboden war inzwischen unansehnlich geworden.

Die ehemalige Hausmeisterwohnung wurde nach Auszug zu 2 Klassenzimmern umgebaut.

Das 4. Obergeschoss der Schule war bisher vom Regionalen Rechenzentrum angemietet. Die Räume wurden damals den Anforderungen und Sicherheitsbestimmungen entsprechend umgebaut.

Durch den Auszug des Regionalen Rechenzentrums sollen die Räume wieder als Klassenzimmer und Computerraum umgenutzt werden. Hier werden die Flure und das zweite Treppenhaus wieder als Fluchtweg geöffnet. Die Räume werden mit Linoleum belegt, die vorhandenen Trennwände umgesetzt. In den Fluren wird eine F 30 Brandschutzdecke eingezogen, Die Türen der Installationsschächte werden aus brandschutztechnischen Gründen in F 90 Türen ersetzt. Die vorhandene Elektroinstallation wird größtenteils erneuert, die Beleuchtung in den Räumen bleibt erhalten und wird ergänzt. Diese Maßnahme wird bis Anfang 2008 fertiggestellt sein.

Nach Umzug verschiedener Bereiche innerhalb der Schule ins 4. OG wird der Raum neben dem Chemieraum ebenfalls verlegt, so dass die Sanierung des Chemietraktes erfolgen muss.

Weiterhin müssen die Toiletten im Bauteil 1 und später im Bauteil 2 einschl. Haustechnik erneuert werden.

Die Dach- und Fassadensanierung sollte zu einem späteren Zeitpunkt saniert werden, da die den Flachdächern schon an manchen Stellen undicht war und die Fassade unansehnlich ist.

Die Generalsanierung des Werkstatttraktes hat eine hohe Priorität, da die Sheddächer seit Jahren undicht sind und die Fassade in diesem Zuge erneuert wird. Die Elektroinstallation für die Fachräume sind nicht mehr geeignet. Auch müssen die Toiletten und Duschräume in einen ordentlichen Zustand gebracht werden.

Turnhalle (Neckarhalle)

Das Dach der Turnhalle wird schon längere Zeit wegen Einregentstellen repariert. Hier muss das Flachdach als auch die Lichtkuppeln erneuert werden.

Die Wasser- und Abwasserleitungen der Dusch- und Umkleieräume sind ebenfalls renovierungsbedürftig.

2.5.3 Johannes-Gutenberg-Schule, Mannheimer Straße 21 in HD- Wieblingen



Baujahr: 1962
 1980/82 Erweiterung
 1987/89 Anbau Fotolabor
 2000/01 Anbau A-Bau

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Fenstersanierung 2.BA	818.067	1999-2000
Dachsanierung 1. BA Landwirtschaftlicher Bereich	582.873	2000
Brandschutzmaßnahmen Türen	23.246	2001
Sanierung der Druckwerkstatt	203.996	2001
Anbau an Bau A, Naturwissenschaftliche Klassen	3.172.775	2000-2001
Dachsanierung 2. BA Bau B und C	306.775	2002
Schulausstattung Naturwissenschaftliche Fachklassen	100.000	2002
Brandschaden Schreinerei	285.850	2003
Renovierung Hausmeisterwohnung	38.000	2004
Umbau Chemievorbereitung KG	70.000	2007

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung der kompletten Wasserversorgungsleitungen	1.957.225	2002-2008
Sanierung Dächer und Fassaden Werkstattbau	550.000	2007-2008
Brandschutzmaßnahmen	150.000	2007 - 2008

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Keine Baumaßnahmen geplant		

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Die Johannes-Gutenberg-Schule ist zusammen mit der benachbarten Carl-Bosch-Schule eine der ältesten weiterführenden Schulen in Heidelberg. Die Anfänge gehen auch auf den Heidelberger Bürger David Schumacher zurück, der im Jahr 1828 lernwilligen jungen Menschen die Gelegenheit zur beruflichen Weiterbildung gab.

Am 2. Mai 1958 wurde der Grundstein für den Neubau der Gewerbeschule II in der Mannheimer Straße gelegt, vier Jahre später konnte man mit dem Umzug beginnen.

Am 1. November 1973 wurde die Gewerbeschule II in Johannes-Gutenberg-Schule umbenannt.

Aufgrund steigender Schülerzahlen wurde die Schule in mehreren Abschnitten erweitert. Der letzte Anbau erfolgte 2001 mit dem Anbau an den 5-stöckigen A-Baues.

Berufsschule

An der Schule wurden eine Vielzahl von Baumaßnahmen durchgeführt wie z.B. Dach- und Fenstersanierung der älteren Gebäude.

Die Druckerei erhielt 2001 eine neue Lüftungsanlage, dabei wurde auch der innere Bereich den aktuellen Anforderungen umgebaut.

Der ehemalige Werkstattraum im UG wurde in einen Chemievorbereitungsraum umgebaut.

Nach der Brandverhütungsschau müssen einige bauliche Maßnahmen durchgeführt werden, um die Schule auf den neuesten Stand zu bringen.

Zur Zeit werden Dach und Fassade des Werkstattbaues wärme gedämmt. Diese Maßnahme wird bis Ende April fertiggestellt sein.

Größere Probleme gab es bei den Trinkwasserleitungen. Da aus Lärmschutzgründen nur in den Ferien saniert werden konnte, zieht sich diese Maßnahme seit 2002 bis Ende Jahr 2008 hin. Mit erneuert wurden und werden dabei alle Toilettenanlagen. Auch die Bäckereien im UG sowie der Frisörbereich im A-Bau sind inzwischen saniert.

2.5.4 Willy-Hellpach-Schule, Römerstraße 77 in HD-Weststadt



Baujahr: 1957

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung Böden & Elektroleitungen	56.714	2001
Bodensanierung Klassen, Bibliothek	76.694	2001
Brandschutzmaßnahmen	145.000	2005
Erneuerung des Stromnetzes	148.000	2005
Erneuerung Decken & Beleuchtung	171.000	2006
Wasserschaden	33.234	2006
Rohrbruch	35.790	2007

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung Sanitär	1.500.000	2008-2010
Erneuerung Dach, Fassade	3.650.000	2010 - später

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Im 19. Jahrhundert wuchs das Bedürfnis der Heidelberger Kaufmannschaft nach planvoller theoretischer Unterweisung des Nachwuchses. Im Jahr 1950 feierte die Handelslehranstalt ihr 50jähriges Bestehen, einer der Festredner war Prof. Dr. Willy Hellpach, der großes Interesse am beruflichen Schulwesen fand. Die Einrichtung einer Wirtschaftsoberschule im Jahr 1952 sowie der immer stärkere Zustrom von Schülern machten ein neues Schulgebäude erforderlich, das im 1957 eingeweiht und bezogen werden konnte.

Seit November 1973 trägt die Handelslehranstalt I den Namen Willy-Hellpach-Schule.

Berufsschule:

Die Elektroinstallation wurde in der Schule auf den neuesten Stand gebracht.

Aus Sicherheitstechnischen Gründen (Abhängungen der Decke hatten keine Lastreserven es würde das Reisverschlussystem bei Belastung der Decke einsetzen) wurden die gesamten Decken von 35 Klassenzimmer durch neue akustischen Decken ersetzt, damit die Gefahr des Ablösen der Decke vermieden wird.

Der Brandschutz wurde auf den Stand der Technik gebracht.

In den letzten Monaten hat sich herausgestellt, dass die Leitungen nicht nur einzelne Korrosionsstellen aufweisen, sondern nach der Entfernung der Isolierung stellt sich heraus, dass die gesamten Rohrleitungen von Lochfraß betroffen sind.

Zusätzlich stellte ich heraus, dass die entnommenen Leitungen Inkrustierungen von bis zu 50 % des Querschnittes aufweisen, welches aus hygienischen Gründen problematisch ist und es kann zu gesundheitlichen und technischen Problemen führen.

Die WC Anlagen in der Schule befinden sich auch in einem abgenutzten Zustand und sind dringend sanierungsbedürftig.

Hier ist nun vorgesehen, dass zuerst die Wasser- und Abwasserleitungen einschl. Toiletten erneuert werden.

Im zweiten Bauabschnitt müssen Dach, Fenster und Fassade erneuert werden, da einige Einregentellen schon geflickt und einige Fenster nicht mehr reparabel sind.

2.5.5 Julius-Springer-Schule, Rohrbacherstraße 96 in HD-

Weststadt



Baujahr: 1965

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung des Speisesaales	56.400	1998-2000
Umbau Hausmeisterwohnung/Sekretariat	87.998	2000
Notabdichtung Flachdach Haupthaus	35.790	2001
Fensteranstrich und Dachabdichtung Zw. Shed	68.652	2001
Brandschutzmaßnahmen	67.914	2001
Dach und Fassade Alte HoFa	383.469	2001
Erneuerung des Stromnetzes	137.000	2005-2006

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung abgehängte Decke/Beleuchtung, Akustik	450.000	2010– 2011
Erneuerung der Toiletten	400.000	2011 - später
Raumsituation kaufmännische Schulen (Regionalisierung abwarten)		

Zustandsbeschreibung:**Historie:**

Als letzte „namenlose“ Schule erhielt die Handelslehranstalt II am 15. Oktober 1987 auf Beschluss des Gemeinderates den Namen „Julius-Springer-Schule“. Der Name soll die Verbundenheit der Schule mit dem Buchhandel und dem Verlagswesen unterstreichen. Im Jahr 1957 zog die Handelslehranstalt II in den Stelzenbau der Willy-Hellpach-Schule. Inzwischen ist die Julius-Springer-Schule auch noch im dreigeschossigen Bau der Pestalozzischule untergebracht.

Berufsschule:

Es wurden verschiedene Baumaßnahmen an der Schule durchgeführt.

Das Flachdach des Flurbereiches wurden abgedichtet.

Die Holzfenster erhielten einen neuen Anstrich.

Der Brandschutz sowie die Elektroinstallation wurde auf den Stand der Technik gebracht.

Die WC – Anlagen sind in einem sanierungsbedürftigen Zustand.

Die vorhandenen Decken, welche stumpf gestoßen sind und es keine Austauschplatten mehr zu kaufen sind, müssen erneuert werden.

2.5.6 Fritz-Gabler-Hotelfachschule, Buchwaldweg 6 in HD-Boxberg



Baujahr: 1968-69
1989 Umbau zur
Hotelfachschule

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Brandschutzmaßnahmen	169.046	2001
Umgestaltung Eingangsbereich und 1. UG zu Aula und Bistro	695.357	2002-2003
Umwandlung Restaurant in Klassenzimmer	138.691	2002
Instandsetzungsarbeiten 1. UG	132.936	2002
Umgestaltung Eingangsbereich	67.000	2005

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Gestaltung Beleuchtung Restaurant UG	75.000	2011
Erneuerung MSR-Technik und Heizung	125.000	2009
PCB – Erneuerung Fensterbänke	100.000	2010
Ausbau Fritz-Gabler-Saal	200.000	2011-2012
Erneuerung der Toiletten	200.000	2011 - 2012

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Die Anfänge der Hotelfachschule reichen in die 20er Jahre zurück. Damals erkannte man die Notwendigkeit einer guten Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern und künftigen Unternehmern im Hotel- und Gaststättengewerbe. Die Hoteliers Fritz Gabler (Europäischer Hof) und Carl Ortenbach (Hotel Reichspost) regten die Einrichtung einer höheren Hotelfachschule in Heidelberg an. Die Schule ist seit ihrer Gründung im Jahre 1925 eine öffentliche Schule.

Mit wachsendem Angebot und nach verschiedenen Umzügen in anderen Gebäuden wurde nach zwei Jahren Umbau im Herbst 1989 der Unterricht im jetzigen Gebäude auf dem Boxberg begonnen.

Berufsschule:

Nach Begehung der Feuerwehr wurden verschiedene Brandschutzmaßnahmen durchgeführt. Ein großer Umbau war die Umgestaltung des Untergeschosses zu einem Aula und eines Bistros.

Unter Einbeziehung von Teilbereichen der überdachten Pausenflächen ist die Aula für ca. 180 Personen ausgelegt. An die neue Aula grenzt der neue Bereich des Schulrestaurants an, das verbunden mit einer Schiebetür eine variable Nutzung bei größeren Veranstaltungen ermöglicht.

Die alten Fensterbänke, welche mit PCB im Fugenbereich belastet sind, müssen ausgetauscht werden.

Das vorhandene Restaurant (Nutzung für Meisteressen) und der Fritz Gabler Saal (Nutzung als Besprechung und Konferenzraum) soll ausgebaut, umgestaltet und auf den neuesten technischen Stand erneuert werden.

Die WC Anlagen in der Schule befinden sich auch in einem abgenutzten Zustand und müssen saniert werden.

2.6 Förder- und Sonderschulen

2.6.1 Käthe-Kollwitz-Schule, Vangerowstraße 9 in HD-Bergheim



Baujahr: 1908

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Fenstersanierung	179.975	2002
Einbau von Brandschutztüren	87.000	2003
Sanierung der Toiletten	75.000	2005
Erneuerung Beleuchtung, Akustik in 3 Klassenzimmern	25.000	2006
Erneuerung Beleuchtung, Akustik in 3 Klassenzimmern	25.000	2007

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sanierung der Deckenbalken im DG	80.000	2007 - 2008

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Dachsanierung	273.000	2008-2009

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Die Käthe-Kollwitz-Schule befindet sich seit 1962 im westlichen Trakt der Wilckensschule in Heidelberg-Bergheim. Nachdem die Gewerbeschule aus diesem Gebäude ausgezogen war, konnte die Sonderschule für Lernbehinderte hier mit ihren Klassen einziehen. Die Schule erhielt den Namen Wilckensschule II, der am 1. November 1973 in Käthe-Kollwitz-Schule, Schule für Lernbehinderte umgewandelt wurde. Heute führt die Schule den Namenszusatz „Förderschule“.

Förder- und Sonderschule:

Die alten Fenster der denkmalgeschützten Schule von 1908 wurden im Jahr 2002 wie auch in der Wilckensschule in Absprache mit dem Landesdenkmalamt mit Isolierverglasung nachgearbeitet und mit Sonnenschutz versehen.

Die Brandschutztüren wurden analog wie in der Wilckensschule eingebaut.

Inzwischen wurde in 6 Klassenzimmern die Beleuchtung einschl. neuer Akustikdecken erneuert und die Wände angestrichen.

Durch eindringendes Wasser wird seit letztem Jahr schon der alte Estrich im Speicher entfernt und die verfaulten Holzbalken zum Teil erneuert oder ausgebeilt.

Im Anschluss wird ab diesem Jahr die Dachsanierung einschließlich der angrenzenden Flachdächer an die Turnhalle begonnen.

2.6.2 Robert-Koch-Schule, Königsberger Straße 2a in HD- Kirchheim



Baujahr: 1961

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sanierung Dach und Fassade Bau D	352.791	2000-2001
Sanierung Dach und Fassade Bau B	526.631	2001-2002
Toilettensanierung	90.843	2005

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sanierung Bau A - B	450.000	2008-2010

Zustandsbeschreibung:**Historie:**

Die Robert-Koch-Schule ist eine Förderschule, die seit fast 45 Jahren in Heidelberg-Kirchheim beheimatet. Die Gebäude sind auf dem Gelände der Geschwister-Scholl-Schule integriert.

Förder- und Sonderschule:

Eine Fassaden- und Dachsanierung wurde an beiden Gebäuden der Schule (Haus B und C) in den vergangenen Jahr durchgeführt.

Der WC Trakt wurde bei dem Sonderprogramm 2005 erneuert.

Durch den Neubau vom Haus S der Geschwister Scholl Schule, wird der Zwischenbau A - B der Robert Koch Schule übergeben. Auch für diesen Gebäudeteil ist eine Sanierung in Dach und Fassade sowie im Innenbereich notwendig.

2.6.3 Graf-von-Galen-Schule, Schwalbenweg 1b in HD- Pfaffengrund



Baujahr: 1976-77

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung des Sporthallenbodens (GUV)	79.598	2001
Reparatur Hubboden	23.000	2006

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sanierung Schwimmbad	1.000.000	2008-2010

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Die Schule ging aus einer privaten Sonderschule der „Lebenshilfe Heidelberg e.V.“ hervor, die 1961 für 10 Kinder mit geistiger Behinderung in Kirchheim gegründet worden war. Im Jahr 1964 zog die Schule in das „Handschuhsheimer Schlösschen“ um. Zwei Jahre später übernahmen die Stadt Heidelberg und das Land Baden-Württemberg die Schulträgerschaft. Der Neubau des heutigen Schulgebäudes im Pfaffengrund erfolgte in den Jahren 1976/77.

Förder- und Sonderschule:

Allgemeine Bauunterhaltung.

Sporthalle:

Der Sportboden musste aufgrund von Blasenbildung und Unebenheiten ausgetauscht werden.

Schwimmbad:

Das einzige Schwimmbad, welches noch von der Stadt Heidelberg betrieben wird, befindet sich in der Sonderschule für geistig Behinderte.

Der Hubboden, der die Nutzungshöhe im Schwimmbecken regelt, war defekt und musste repariert werden.

Das Schwimmbad ist an einigen Stellen undicht und die Feuchtigkeit dringt durch den Beton und tropft als Stalaktiten auf die Leitungen im unteren Beckenumgang. Da das Schwimmbad unentbehrlich für die Betreuung der Schüler ist, muss dies einer Sanierung unterzogen werden.

2.6.4 Stauffenbergsschule, Schulplatz 2 in HD-Pfaffengrund



Baujahr: 1924-25

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Brandschutzmassnahmen Treppenhaus	55.129	2001
Ausbau UG für Ganztagschule	45.000	2006
Dacherneuerung	295.000	2006

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Sonnenschutz	80.000	2008

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Die schulischen Bemühungen um Sprachbehinderte in Heidelberg begannen im Jahr 1966, als man an der damaligen Gehörlosenschule eine eigene Klasse für zehn sprachbehinderte Schüler im vierten Schuljahr einrichtete. Im Jahr 1976 beschloss der Heidelberger Gemeinderat den Umzug der Sprachheilschule in den Stadtteil Pfaffengrund. Die Schule sollte dort die Räume der bisherigen Stauffenbergsschule beziehen, die in die benachbarte Albert-Schweitzer-Schule eingegliedert wurde. Zum Schuljahr 1976/77 konnte die Sprachheilschule ihre Arbeit in der Stauffenbergsschule aufnehmen.

Sprachheilschule:

Im Jahr 1995/96 wurde eine Innensanierung durchgeführt. Hierbei erhielten die Klassenzimmer eine spezielle Akustikdecke, um das Lernen mit den Schulkindern zu verbessern. Ebenso wurde die Elektroinstallation komplett erneuert.

Der Brandschutz wurde nach Begehung mit der Feuerwehr im Jahr 2001 auf den Stand der Technik gebracht.

Im Untergeschoss wurden für die Betreuung und Essensversorgung vorhandene Räume saniert.

Das Ziegeldach wurde in Absprache mit dem Landesdenkmalamt komplett erneuert und erhielt auch eine neue Wärmedämmung.

Der Sonnenschutz auf der Ostseite muss eingebaut werden ,damit eine Überhitzung der Klassenzimmer in den Sommermonaten nicht so stark ist.

2.6.5 Marie-Bertha-Coppius Kindergarten, Kolbenzeil 7-9 in HD-Rohrbach



Baujahr: 1964

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeiner Bauunterhalt		

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeiner Bauunterhalt		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Umzug in die Eichendorffschule		2009

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Die eingeschossigen Pavillons mit zwei bzw. 4 Klassenräumen sowie die Nebenräume und WC Anlagen wurden 1964 als Provisorium genehmigt und erstellt.

Sprachheilkindergarten:

Da die Gregor Mendel Schule aus der Eichendorffschule ausgezogen ist, findet sich Platz für den Sprachheilkindergarten. (siehe Ausführungsgenehmigung vom GR 21.06.2007).

2.7 Gesamtschulen

2.7.1 Internationale Gesamtschule, Baden-Badener Straße 14 in HD-Rohrbach,



Baujahr: 1974/77

Durchgeführte Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung der Prallwände in der Turnhalle	64.307	1999
Bodenerneuerung Lehrer, Direktion	27.241	2000
Sanierung Dach 1. BA	715.000	2001
Reparatur Sprinkleranlage	65.000	2002
Brandschutzmaßnahmen Haupthaus	140.000	2003
Fettabscheider Küche	41.650	2003
Sanierung der Sporthallen	2.430.000	2003-2005
Austausch Brandmelde- und Elektroakustische Anlagen	97.000	2005
Erneuerung der Geräteraumtore Tribünenhalle 1	145.000	2006
Sonnenschutz Süd, Ost, Westseite, Klassenräume	66.000	2007
Sanierung WC-Trakt A, B, C	1.200.000	2007
Asbest WC-Trakt	87.000	2007

Aktuelle Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Allgemeine Bauunterhaltung		

Geplante Baumaßnahmen

Projektbezeichnung	Kosten, Euro	Baujahr
Erneuerung der Prallwände Halle 2	120.000	2008
Erneuerung WC-Anlagen	1.550.000	2008
Modernisierung der Schule	21.200.000	2008-später
Container anteilig	2.500.000	2010
Contracting Haustechnik	4.300.000	2010 - später

Zustandsbeschreibung:

Historie:

Die Internationale Gesamtschule ist eine der jüngsten Heidelberger Schulen. Zwei Entwicklungen führten damals zur Entstehung einer neuen großen Schule im Süden Heidelbergs: Zu einem der Aufbau der Neubaugebiete Hasenleiser und Emmertsgrund, in die viele kinderreiche Familien zogen, zum anderen die pädagogische Reformbewegung, die neue Schulformen mit sich brachte. Wegen wachsender Schülerzahlen hätte man damals eine neue Realschule und ein neues Gymnasium errichten müssen. Eine Alternative hierzu war der Bau einer Gesamtschule, die alle Schulformen unter einem Dach vereinigt. Oberbürgermeister Zundel entschloss sich für letzteres und der Heidelberger Gemeinderat folgte ihm einstimmig.

Gesamtschule:

Der Schulgebäudes befindet sich in einem schlechten, insgesamt sanierungsbedürftigen Zustand. Trotz vieler Baumaßnahmen in den letzten Jahren ist es nicht gelungen, das gesamte Gebäude auf den neuesten Stand zu bekommen.

Die vorgehängte Fassade und die Fenster entsprechen in konstruktiver und energetischer Hinsicht nicht mehr dem Stand der Technik, die Faserzementfassade ist ashaltig.

Die Abdichtung der Flachdächer weist neben zahlreichen undichte Stellen eine ungenügende Wärmedämmung auf.

In der Grundrissorganisation gibt es in mehreren Bereichen die Notwendigkeit zur Änderung von Raumaufteilungen. Insbesondere im Bereich der Naturwissenschaften entspricht die vorhandene räumliche Situation nicht mehr den heutigen Anforderungen. Ein Teil der vorhandenen naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume ist zu klein und verfügt über keine Fenster. Die dort vorhandenen Oberlichtkuppeln versorgen die Räume nur ungenügend mit Tageslicht. Die Fluchtwegführung durch den innenliegenden Vorbereitungs- und Sammlungsraum ist aufgrund der dort vorhandenen Brandlasten sehr problematisch.

Die vorhandenen Systemtrennwände und Türen entsprechen nicht mehr den Brandchutzanforderungen. Die Klassenraumtüren und -zargen sowie die Wandbeplankungen sind altersbedingt stark verschlissen. Die abgehängten Decken bestehen aus künstlichen Mineralfasern. Im Flurbereich liegt der Fliesenbelag und der Estrich in großen Teilen hohl. Insgesamt sind alle Oberflächen durch Alterung und Abnutzung stark verschlissen.

Die vorhandenen Brandschutztore entsprechen nicht den heutigen Zulassungen. In den Toren fehlen Schlupftüren, die Rauchdichtigkeit ist nicht gegeben.

Die haustechnischen und die elektrischen Anlagen sind weitgehend veraltet und befinden sich in einem erneuerungsbedürftigen Zustand.

Aufgrund der gravierenden Missstände wurden Sofortmaßnahmen durchgeführt. Hierzu zählen Brandschutzmaßnahmen sowie die Instandsetzung der Außenjalousien.

Ebenso wurden erste Sanierungsmaßnahmen vorgenommen. In den Sommerferien 2007 wurde eine Teil der WC-Anlagen saniert, im Jahr 2005 wurde die Brandmelde- und Elektroakustische Anlage ausgetauscht. 2001 wurde ein Teil der Flachdachabdichtung erneuert. Die Sanierung der restlichen WC-Anlagen ist für die Sommerferien 2008 vorgesehen.

Turnhallen:

Die Dusch- und Umkleidebereiche einschließlich der Haustechnik wurden von 2003 bis 2005 komplett saniert. Prallwände und Geräteraumtore wurden erneuert.

In diesem Jahr sollen die Prallwände in der Halle 2 noch ausgetauscht werden.

Schwimmbad:

Das Schwimmbad wurde im Zuge der Turnhallensanierung ebenfalls komplett modernisiert, ist aber in das Eigentum der Stadtwerke Heidelberg übergegangen und wird seitdem auch dort betreut.